

Inhalt

EINLEITUNG (14)

I DER AUFTRAGGEBER, DIE ENTSTEHUNGSZEIT UND URSPRÜNGLICHE GESTALT DES ALTARS (17)

Die Entstehung des Altars. Peter I. von Rosenberg als wahrscheinlicher Auftraggeber. Seine Beziehung zum Königshof. Das Problem der Datierung des Altars und seine ursprüngliche Anordnung. Analogien für die Rekonstruktion.

II DIE IKONOGRAPHIE DES ALTARS (21)

Einleitende Betrachtung der europäischen Ikonographie des 13. bis 14. Jahrhundert: Italien und der Westen. Hauptgedanke der thematischen Komposition des Altars. Ikonographische Analyse der einzelnen Tafelbilder. Neue Züge in ihrer Auffassung. Ihre literarischen Quellen. Italienische und westliche Ausgangspunkte der Ikonographie und aktuelle Momente in einigen Bildern. Der Beitrag des Malers zur europäischen Ikonographie des 14. Jahrhunderts.

III DER STIL DES ALTARS UND DER ANTEIL DES HAUPTMEISTERS UND SEINER GEHILFEN (42)

Der Stil der einzelnen Bilder des Altars und ihr Charakter. Die Art der Schilderung in einzelnen Szenen. Die Auffassung des menschlichen Körpers, Bewegungs- und Physiognomiecharakteristik. Gefühls- und Ausdruckswerte der Figuren und Szenen. Bildkomposition und ihre Merkmale. Die Raumanschauung und ihre neuen Züge. Weitere Ausdrucksmittel: Linie und Farbe. Der Altar als Werk mehrerer Maler. Die Anzahl der beteiligten Maler und ein Versuch, den Anteil des Hauptmeisters und der Gehilfen abzugrenzen.

IV DER URSPRUNG DES STILS DES ALTARS (59)

Ursprung des Stils. Möglicher Einfluß des böhmischen Milieus, hauptsächlich der italisierenden Richtung. Rheinländische und südwestliche Komponente des Stils. Die Bedeutung der niederösterreichischen Malerei der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts für die Entstehung des Stils des Hohenfurther Meisters. Italienische Belehrung: Venedig, Veneto, Mittelitalien. Die europäische Umsicht des Malers und die Tragweite seiner Synthese.

V WEITERE ARBEITEN DES HOHENFURTHUR MEISTERS, SEIN EINFLUSS UND SEINE BEDEUTUNG FÜR DIE BÖHMISCHE KUNST (77)

Andere Arbeiten, die dem Maler auf Grund stilistischer Analyse zuzuschreiben sind. Die Eichhorner Madonna. Ihr ikonographischer Typ und italisierender Charakter. Die Römische Madonna und das Karlsruher Diptychon. Ihr werkstattsgemäßer Zusammenhang, ikonographische Wichtigkeit und ihre Beziehung zum Werk des Hohenfurther Meisters. Die Frage der zeitlichen Einreihung. Ein weiteres Bild, das wahrscheinlich aus der Werkstatt des Hohenfurther Meisters stammt: Tafel mit dem Schmerzensmann zwischen Maria und der heiligen Frau (in einer Kopie aus dem 16. Jahrhundert erhalten). Die entscheidende Stellung der Werkstatt des Hohenfurther Meisters und ihr Einfluß auf die böhmische Malerei um 1350: die Strahover Madonna und die Wissegrader Madonna. Ikonographische Inova-

tionen beider Tafeln und ihre ikonographische Beziehung zum Hohenfurther Meister. Zusammenfassung. Grundlegende Bedeutung des Hohenfurther Meisters, die Tragweite seiner Kunst für die weitere Entwicklung der böhmischen Malerei und sein Einfluß außerhalb der böhmischen Länder. Bewertung des Hohenfurther Meisters.

ANMERKUNGEN (100)

EXKURS (107)

DETAILABBILDUNGEN DER TAFELN DES HOHENFURTHER ALTARS (109)

KATALOG (249)

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN (256)

